

ALV-Veruntreuung: Kontrollsysteme sollen Betrug künftig verhindern

Reaktion Nach dem Bekanntwerden des Betrugsfalles bei der ALV wurde auch die Frage laut: Wie konnte so etwas passieren? Laut dem Amt für Volkswirtschaft wurden diesbezügliche Prozesse bereits angepasst.

VON HANNES MATT

Rund 15 000 Franken konnte eine ehemalige Mitarbeiterin von der Arbeitslosenversicherung (ALV) im Monat unerlaubterweise abzweigen, ohne dass dies jemandem aufgefallen war. Als eine der beiden Ursachen sind die damaligen ALV-Systeme

KURZ NACHGEFRAGT

Bleibts etwa am Steuerzahler hängen?

Laut AVW-Leiter Christian Hausmann lautet die Antwort: Nein. «Die Kasse ist aufgrund der guten Konjunktur der vergangenen Jahre fähig, diesen Verlust aus eigener Kraft zu tragen. Es wird nicht notwendig sein, hier den Steuerzahler, sprich den Staat, zu belasten.»

zu nennen. So war es möglich, die Auszahlungen alle direkt über das Hauptbuch - das heisst, ohne Abrechnungs- und Leistungsbuchhaltung - abzuwickeln. Dies ist in einer dem «Volksblatt» vorliegenden Notiz einer Sitzung der ALV und der AHV nach Bekanntwerden des Vorfalls nachzulesen. Als zweite Ursache gilt die hohe kriminelle Energie. «Die vorher genannten Möglichkeiten hat die Beschuldigte sehr geschickt und mit grossem Aufwand ausgenutzt», heisst es in der Notiz. «Sie gab sich nach aussen als sehr buchhalterisch unbeholfen und überlastet, lästerte über das Buchhaltungsprogramm (...), betrieb ein chaotisches Belegwesen und blieb kaum je der Arbeit fern.» Das habe dazu geführt, dass die Revisionsstelle enorm Zeit benötigte, um die Buchhaltung richtigzustellen und für eigentliche Kontrollen keine Ressourcen blieben. «Hinzu kam auch, dass das Amt für Volkswirtschaft (AVW) in diesen 10 Jahren einen sehr hohen Wechsel bei all den Führungskräften hatte, sodass sie jeweils eine lange Zeit unbeaufsichtigt arbeiten konnte.»

Betrug mit grossem Aufwand

Doch hatte die Frau überhaupt Kenntnis in der Buchhaltung, wie sie auch gegenüber dem «Volksblatt» dementiert? «Die Angeklagte ist gelernte Kauffrau mit Abschluss und hat bereits vor ihrem Eintritt in die



«Die Ermittlungen haben gezeigt: Die Frau ist mit hoher krimineller Energie vorgegangen.»

CHRISTIAN HAUSMANN
AVW-LEITER

Landesverwaltung Erfahrung im Buchhaltungsbereich gesammelt», antwortet der AVW-Leiter Christian Hausmann auf Anfrage. Aus diesem Grund könne davon ausgegangen werden, dass sie die fachlichen Fähigkeiten zum Führen einer Buchhaltung wie die der ALV mitbrachte. Auch er betont: «Die Ermittlungen haben gezeigt, dass die Frau ihre Vertrauensstellung, die sie als verantwortliche Buchhalterin der ALV-Kasse innehatte, ausgenützt hat und mit hoher krimineller Energie vorgegangen ist. So wurden unter anderem mit grossem Aufwand Urkunden gefälscht und Zahlungen verschleiert.» Entdeckt wurde der Betrug erst, als die Mitarbeiterin 2016 in Pension ging. In den vergangenen Jahren seien im Bereich der ALV verschiedene Reformen und Umstrukturierungen durchgeführt, perso-

nelle Veränderungen vorgenommen und die Internen Kontrollsysteme (IKS) eingeführt und verbessert worden, wie Hausmann weiter ausführt. «Die Tatsache, dass der Betrugsfall durch Angestellte des AVW selbst entdeckt wurde, zeigt, dass die getroffenen Massnahmen greifen.» Heute beinhalte das IKS nicht nur ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip, sondern vielmehr auch stärker kontrollierbare Prozesse und Massnahmen, welche Betrug von aussen als auch von innen verhindern sollen. «Eine 2017 durchgeführte Sonderprüfung der ALV durch eine anerkannte Schweizerische Revisionsstelle attestierte der ALV ein gesichertes IKS», so der AVW-Leiter. «Trotz dieser positiven Beurteilung werden fortlaufend Verbesserungen der bestehenden Systeme und Prozesse erarbeitet.»

Auch bei der AHV-IV-FAK ist man nach Bekanntwerden des Veruntreuungsfalles aufmerksam geworden. Dieser steht aber nicht im Zusammenhang oder gar mit Auswirkungen für die AHV, sagt Direktor Walter Kaufmann. Es gebe auch keine Erkenntnisse, die Anlass geben, bei der AHV fundamental neue Kontrollsysteme einzuführen - da die AHV bereits hauptsächlich auf eine integrierte, automatische Buchhaltung setzt. «Aber auch wir schauen diesbezüglich natürlich regelmässig in den Spiegel», so Kaufmann.